

Sowohl der Schutz von Frauen* vor geschlechtsbezogener Gewalt als auch die Gleichstellung der Geschlechter sind mittlerweile als staatliche Verpflichtungen und gesamtgesellschaftliche Aufgaben weitgehend akzeptiert und in nationalen wie internationalen Gesetzen und Regelwerken verankert. Dies ist auf den Erfolg zivilgesellschaftlicher Debatten und Bewegungen gegen Gewalt und Ungleichheit im Geschlechterverhältnis zurückzuführen.

Schon seit vielen Jahren forschen Mitarbeiter*innen der Zoom GmbH zu Maßnahmen des polizeilichen und zivilrechtlichen Gewaltschutzes und zum institutionellen Schutz- und Unterstützungssystem für Betroffene häuslicher und anderer Formen geschlechtsbezogener Gewalt. Hierzu führen sie umfangreiche standardisierte und qualitative Untersuchungen durch – auf Ebene von Bundesländern und deutschlandweit. Dabei werden unterschiedliche professionelle Perspektiven mit einbezogen und insbesondere Polizei, Justiz, Einrichtungen des Gewaltschutzes und der Täterarbeit, Jugendämter sowie weitere mit dem Thema befassten Professionen zu ihrer Praxis und ihren Einschätzungen befragt. In einem Teil der Projekte werden zudem Erfahrungen von Gewaltbetroffenen mit Polizei, Justiz und dem (gewaltspezifischen) Hilfesystem erhoben.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit bei [Zoom – Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V.](#) setzten die Wissenschaftler*innen der Zoom GmbH mehrere Forschungsprojekte zu bestimmten Problembereichen und Zielgruppen um, Themen waren u.a.: Ältere Frauen als Betroffene geschlechtsbezogener Gewalt, Opferrechte im Strafverfahren, Wirksamkeit polizeilichen und zivilrechtlichen Gewaltschutzes mit Blick auf vulnerable Zielgruppen sowie Gewaltschutz und Kinderschutz im Konflikt mit Umgangs- und Sorgerecht. Außerdem waren Unterstützungs- und Präventionsangebote und Präventionsprogramme zu (sexualisierter) Gewalt im Kinder- und Jugendalter, Beziehungsgewalt im Teenageralter sowie neue Ansätze der Frauenhausarbeit Gegenstand von Evaluationsaufträgen.

Sowohl in der aktuellen Tätigkeit bei der Zoom GmbH als auch im Rahmen der Tätigkeit bei [Zoom – Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V.](#) führten die Wissenschaftler*innen in den letzten Jahren für verschiedene Bundesländer Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen zum gewaltspezifischen Interventions- und Hilfesystem durch und formulierten Handlungsempfehlungen für dessen (inklusive) Weiterentwicklung und leichtere Zugänglichkeit. Die Anforderungen der Istanbulkonvention an ein diskriminierungsfreies Interventions- und Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen* und deren Kinder setzen hierfür seit Februar 2018 auch in Deutschland einen verbindlichen Maßstab.

Die Istanbulkonvention definiert geschlechtsbezogene Gewalt zugleich als Ausdruck struktureller Macht- und Ungleichheitsverhältnisse. Staatliche Stellen sind schon lange gesetzlich verpflichtet, Gleichstellung der Geschlechter als Grundprinzip staatlichen Handelns umzusetzen bzw. zu fördern und aktiv zur Überwindung von geschlechtsbezogener Diskriminierung beizutragen. Auch in diesem Themenfeld war und ist die Zoom GmbH forschend und begleitend tätig. Im Auftrag der Bundesregierung berät die Zoom GmbH in einem Verbund mit der Setup Gender Equality GbR aktuell die Bundesministerien zur Umsetzung der Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung als handlungsleitenden Prinzipien in den Programmen des Europäischen Sozialfonds Plus.

Ein weiteres Projekt in diesem Themenfeld ist die Evaluation von Gleichstellungsarbeit in der Kommunalverwaltung einer Landeshauptstadt.

Ansprechpartnerinnen: [Sandra Kotlenga](#) und [Barbara Nägele](#)

Aktuelle Projekte

[Wirkungsorientierte Evaluation, Monitoring und Ombuds-/Vertrauensfunktion \(WEMO\)](#)

Im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt führt die Zoom GmbH das Forschungs- und Entwicklungsprojekt WEMO durch, das aus den Teilvorhaben Zielgruppenorientierte Wirkungsevaluation, Konzeption eines wirkungsorientierten Monitorings und Entwicklung einer Ombuds-/Vertrauensfunktion für das spezialisierte Hilfesystem für Opfer von geschlechtsbezogener Gewalt gegen Frauen besteht. (Laufzeit 01/2024 - 10/2026)

[Mitwirkung an der Evaluation des 3. Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern](#)

Zoom GmbH beteiligt sich im Auftrag des Rostocker Forschungsinstituts Rosis e.V. an der Evaluation des 3. Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern. (Laufzeit 3/2023 - 12/2023)

[Evaluation von vier Förderrichtlinien des Landes Niedersachsen](#)

Der Landespräventionsrat Niedersachsen hat die Zoom GmbH mit der Evaluation von vier Förderrichtlinien zur Förderung von Projekten im Bereich Gewaltprävention beauftragt. (Laufzeit 11/2022 - 12/2023)

[Evaluation der Gleichstellungsarbeit der Landeshauptstadt Hannover und Entwicklung von Handlungsempfehlungen](#)

Die Landeshauptstadt Hannover hat die Zoom GmbH mit der Evaluation der Gleichstellungsarbeit beauftragt. (Laufzeit 3/2023 - 11/2023)

[Erhebung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Stadt und Landkreis Göttingen](#)

Im Auftrag von Stadt und Landkreis Göttingen führt die Zoom GmbH Erhebungen durch, um die Umsetzung der Anforderungen der Istanbul-Konvention zu prüfen und zukünftige kommunale Handlungsfelder zu identifizieren. (Laufzeit 1/2023-11/2023)

[Fachstelle Querschnittsthemen im ESF Plus](#)

Gemeinsam mit der Setup Gender Equality GbR ist Zoom - Sozialforschung und Beratung GmbH vom BMAS beauftragt, die Fachstelle Querschnittsthemen im ESF Plus zur Implementierung der Bereichsübergreifenden Grundsätze Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung und Ökologische Nachhaltigkeit in der Förderperiode 2021-2027 umzusetzen.

Abgeschlossene Projekte

[Analyse „Grüne Liste Prävention“ - Geschlechtergerechtigkeit und Prävention in Teenagerbeziehungen](#)

Analyse „Grüne Liste Prävention“ Zoom hat im Jahr 2021 die „Grüne Liste Prävention“ unter der Fragestellung untersucht, ob und welche Rolle Geschlechtergerechtigkeit und die Prävention von Gewalt in Teenagerbeziehungen in den gelisteten Präventionsprogrammen spielen. (Laufzeit 5/2021-11/2021)

[Bestandsaufnahme und Bedarfsexploration des Hilfsangebotes für gewaltbetroffene Frauen in Sachsen-Anhalt](#)

Im Auftrag des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt führte Zoom GmbH eine Bestandsaufnahme und Bedarfsexploration des Hilfeangebotes für gewaltbetroffene Frauen durch. Auf der Grundlage einer Analyse der Daten und Statistiken aus dem Fördercontrolling und qualitativer Interviews mit wesentlichen Akteur*innen auf Landesebene und in den Einrichtungen wurden Handlungs- und Veränderungsbedarfe ausgelotet und Empfehlungen für eine Weiterentwicklung des Hilfesystems, der Datenerhebung und der Förderpraxis gegeben. (Laufzeit 2/2021-5/2021)